

# **Bericht über gesundheitliche Zustände der palästinensischen Gefangenen**

**(Krankheiten infolge Folter und Mangel medizinischer Pflege)  
unter dem Titel:**

## **„Versteckte Humanität“**

### **Teil 1**

#### **Verstöße gegen das Recht auf medizinische Pflege der palästinensischen Kriegsgefangenen in Israel**

Die palästinensischen Gefangenen in den israelischen Gefängnissen leben in einem Ausnahmezustand, was ihre Gesundheit angeht. Derartige Zustände findet man kaum woanders auf der Welt. Sie werden mit Methoden gefoltert die Ihre Würde verletzen und natürlich gesundheitsschädigend sind. Diese Foltermethoden werden von den israelischen Soldaten, Verhörbeamten sowie Gefangenenwärter ausgeübt, und so werden die Gefangenen psychisch und körperlich überaus stark belastet. In Israel, einem so genannten „demokratischen Staat“, werden durch das System politisch und juristisch Foltermethoden erlaubt und praktiziert, die sämtliche internationale Abkommen und Resolutionen verletzen und die den Körper und die Psyche der Gefangenen schwächen.

Folgende Verstöße gegen das Recht auf medizinische Versorgung der palästinensischen Kriegsgefangenen sind in den israelischen Gefängnissen dokumentiert:

- Wiederholte Vernachlässigung der medizinischen Behandlung von kranken Gefangenen. Meistens wird erst dann mit der Behandlung begonnen, wenn die Mitgefangenen für die Behandlung ihres Kollegen demonstrieren.
- Wenn ein Patient überhaupt einmal zum Arzt darf wird er nicht seiner Krankheit entsprechend behandelt, denn der Arzt in den israelischen Gefängnissen ist der Einzige weltweit, der sämtliche Krankheiten mit Acamol-Tabletten (beinhaltet paracetamol) behandelt, die normalerweise nur zur Bekämpfung von Kopfschmerzen verschrieben werden. Manchmal verschreibt der Arzt sogar ein Glas Wasser als Medikament und in manchen schweren Fällen wird der Patient einfach mit Schlafmittelinjektion als einzigem Medikament behandelt, damit der Arzt seine „Ruhe“ hat.
- Es gibt keine Fachärzte in den Gefängnissen wie etwa Hals-, Nasen-, Ohren-, Zahn- oder Augen-Ärzte, obwohl diese sehr benötigt würden. Laut Berichten, die „Menschenfreunde“ erhalten haben, haben 3 Gefangene aus diesem Grund ihr Augenlicht völlig verloren.
- Für Notfälle in der Nacht gibt es keine diensthabenden Ärzte in den Ambulanzen der Gefängnisse.
- Auch Psychologen für Patienten mit seelischen Problemen sind nicht vorhanden.

- Nicht Nur Ärzte fehlen, sondern auch viele medizinische Hilfsgeräte wie künstliche Gliedmaßen, medizinische Brillen oder Beatmungsgeräte und dergleichen, sowie auch Medikamente zur Behandlung von Asthma bzw. Lungenentzündungen.
- Patienten mit chronischen Krankheiten wie Diabetes, Bluthochdruck, Herz- und Nierenkrankheiten bekommen keine entsprechenden Mahlzeiten.
- Es gibt keine Isolierzimmer oder –Abteilungen für Patienten mit ansteckenden Krankheiten wie schwere virale Darmentzündungen und manche Hautkrankheiten, was eine große Bedrohung für alle Mitgefangenen darstellt, die alle in engstem Raum miteinander leben müssen.
- Es gibt auch keine geeigneten Räume für Patienten mit schweren psychischen Krankheiten, sodass diese Kranken eine Bedrohung für ihre Mitgefangenen darstellen.
- Der Transport der Patienten ins Krankenhaus erfolgt mit zugebundenen Händen und Füßen und in geschlossenen und ungeeigneten LKWs statt in Rettungsfahrzeugen.
- Manche Gefangene werden dadurch bestraft, dass man ihnen Ihre Medikamente vorenthält.
- Die Patienten werden nur mittels Augenkontakt und Zeichen mit den Augen untersucht, denn die meisten Ärzte sprechen nicht mit de Gefangenen.
- Die kranken Gefangenen unterliegen sehr schlechten Lebensbedingungen wie fehlende Lüftung, hohe Luftfeuchtigkeit, eine sehr hohe Zahl der Gefängnisinsassen sowie einem akuten Mangel an Reinigungsmitteln, die für die allgemeine Körper- und Gegenständehygiene nötig sind.
- Es gibt keine Fachärzte für Frauenheilkunde, obwohl viele Frauen schwanger gefangen werden und eine spezielle gesundheitliche Pflege brauchen, was ihre Gesundheit belastet.
- Werdende Mütter werden gezwungen mit gebundenen Händen zu gebären, und dabei werden die besonders starken Wehen- und Geburtbegleitenden Schmerzen völlig ignoriert. Das genau ist den Gefangenen Frau „Mirwat Taha“ und Frau „Manal Ghanem“ und ihrem gefangenen Kind „Nur“ aus Nablus passiert.
- Gefangene Patienten bekommen abgelaufene Medikamente, solche Medikamente hat z.B. Herr Samir Ajaj aus Tulkarem, der im Negev-Gefängnis gefangen ist, bekommen. Für seine starke Entzündung am linken Auge, das operiert werden musste, hat er vom Ambulanzarzt abgelaufene Augentropfen erhalten, und als er den Arzt darauf aufmerksam machte, antwortete letzterer mit „wir schauen nicht auf das Datum“.

## Teil 2

### Infolge von Vernachlässigung und Folter bringen Krankheiten die Gefangenen um

Aus einer großen Studie, die von einem spezialisierten Ärzteteam im Auftrag von „Menschenfreunde International“ durchgeführt wurde, leiden die palästinensischen Gefangenen in den israelischen Gefangenenlagern und Gefängnissen infolge der absichtlichen medizinischen Vernachlässigung und der schweren Folter, die von den israelischen Sicherheitsorganen praktiziert wird, unter folgenden Krankheiten:

#### 1. Krankheiten der Atmungsorgane

## **Atmungsnot**

Die Gefangenen leiden vor allem während des Verhörs unter Atmungsnotanfällen, denn die Gefangenen werden durch Verdeckung von Gesicht und Kopf mit einem dreckigen dunklen Sack, aber auch durch aktive Erdrosselung am freien Atmen gehindert. Auch der Mangel an Sauerstoff und frischer Luft überhaupt innerhalb der Gefängniszellen, die normalerweise unterirdisch liegen wie das der Fall in Aschkalon-Gefängnis ist, verursacht solche Anfälle. Nicht besser ergeht es den Gefangenen im Benjamin-Gefängnis, hinsichtlich der überhöhten Zahl der Insassen einer Zelle, dem Mangel an frischer Luft und der hohen Luftfeuchtigkeit, was zu Atmemnot und zu Hautkrankheiten infolge des Mangels an Sonnenlicht führt.

## **Verkühlung und Grippe**

Die Gefangenen leiden vor allem im Winter infolge der starken Kälte in ihren Zelten unter sich ständig wiederholenden Verkühlungs- und Grippeanfällen, der Untersuchung am nackten Körper, dem Einsperren von Gefangenen in den Kühlraum, dem Begießen der Gefangenen mit eisig kaltem Wasser oder dadurch, dass die Gefangenen dazu gezwungen werden, sich mit kaltem Wasser zu duschen und ihnen untersagt wird, warmes Wasser zu verwenden. Die Gefangenen leiden unter einer schnellen Ausbreitung dieser Krankheiten infolge der überhöhten Anzahl von Insassen in den Zellen.

In einem offenen Brief am 22.8.2004 haben die palästinensischen Gefangenen folgendes berichtet:

... Stoppt diese unvorstellbare Vergeltung, die alle Grenzen überschreitet, die vom wilden Schlagen der Patienten während ihrem Transport zu den so genannten Ambulanzen geht, die nichts mehr mit medizinischer Betreuung zu tun haben, die Benutzung von elektrischen Schocks an schwachen halbverhungerten Gefangenen nach einer Woche von Streik durch Essensverweigerung und nicht zuletzt die Untersuchung am nackten Körper eines jeden Gefangenen der zum oder vom Gericht geführt wird.

## **Lungenentzündungen und Asthma**

Es leiden viele Gefangene unter chronischen Lungenentzündungen wie Asthma infolge der wiederholten Einatmung von Tränengas in ihren Zellen, denn sie werden mit dem Gas besprüht und mit Schallbomben attackiert, diese chemischen Gase beinhalten Gifte und ihre Anwendung ist in geschlossenen Räumen verboten. Manche Gefangene, die das Essen verweigern, sterben während ihnen zwangsweise Ernährungsmittel in den Magen injiziert werden. Zu nennen sind unter anderen die Gefangenen Herr Ali ALJAFARI und Herr Rasem HALAWA, die im Gefängnis Nafha im Jahre 1980 gestorben sind, und Herr Ishak MARAGHA, der im Gefängnis Beer Sheva im Jahre 1983 infolge starker Lungenentzündung und Atemnot gestorben ist.

## **2. Krankheiten der Verdauungsorgane**

### **Lebensmittelvergiftung**

Die Gefangenen leiden unter wiederholten Anfällen durch Lebensmittelvergiftung in Form von Durchfällen, Erbrechen und starken Bauchschmerzen, da sie infizierte oder abgelaufene Lebensmittel bekommen, Ein Beispiel für diese Fälle ist zuletzt am 29. November 2004 im Gefängnis Aschkalon passiert, wo ca. 800 Gefangene vergiftet wurden, nachdem sie Eier mit

lange abgelaufenem Datum zu essen bekommen haben. Laut dem Gefangenen Mahmood SALAH aus Bethlehem hat er ein Mal ein Menü voll mit Küchenschaben zu Essen bekommen, andere haben von verschimmeltem Brot und längst abgelaufenem eingefrorenem Fleisch berichtet, wie die Gefangenen im Gefängnis Ezion am Frühstück am 25. Ramadan (Fastenmonat) 2004 erleben mussten.

### **Ernährungsmangel**

Ein Hauptproblem der Gefangenen ist der Ernährungsmangel, da sie keine ausgewogenen Mahlzeiten bekommen, viele von ihnen berichten über Gewichtabnahme infolge des qualitativen und quantitativen Ernährungsmangels, denn sie bekommen sehr kleine Essensrationen, was sie nur knapp am Leben erhält. Sie leiden dadurch unter Schwindelanfällen und starker Anämie (Blutarmut).

### **Starke Darmentzündungen**

Wichtige Symptome der Darmentzündung sind Durchfall und starkes Erbrechen. Sie wird durch die Abfälle und die Insekten, die überall in den Zellen zu sehen sind, aber auch durch das stinkende Abwasser und stinkende Gerüche verursacht.

Der Gefangene Herr Hajel Hussein ABUZEID aus Majdal Shams beispielsweise, der seit 1985 und in verschiedenen Gefängnissen in Ramla, Aschkalon, Beer Scheva, Nafha, Schatta und Telmond gefangen gehalten ist, leidet unter Darmkrebs und starker Schwäche des Sehvermögens.

## **3. Krankheiten des Blutkreislaufs**

### **Sonnenschlag und Austrocknung**

Darunter leiden die Gefangenen vor allem im Sommer in den Gefangenenlagern in der Negev-Wüste, wo starke Hitze, Trinkwassermangel und ab und zu demonstrativer Hungerstreik gegen die schlechte Lebensqualität in den Lagern zu Sonnenschlägen und Austrocknungen führen.

### **Anämie (Blutarmut)**

Sie wird durch qualitativen und quantitativen Ernährungsmangel, v. a. den Mangel von Eisen und Vitamin B12, die für den Bau von roten Blutzellen notwendig sind, herbeigeführt.

### **Plötzliche Ohnmacht infolge Folterung**

Im Gefängnis Jalbou beispielsweise am 6. Juli 2004 nach einer Auseinandersetzung zwischen einem Gefangenen und einem Gefängnissoldaten, haben die Wächter alle Gefangenen mit Gas und Stöcken attackiert, was zur Ohnmacht vieler Gefangenen geführt hat, außerdem haben sie alle Elektrogeräte, wie Radios, Ventilatoren, Essenserwärmungsplatten und viele Lebensmittel wie Öl, Zucker und Salz weggenommen und haben die Wäscherei und die Haarschneiderei des Gefängnisses geschlossen.

Die Wächter haben auch alle Gefangenen in der Abteilung 4 in den Hof geführt und zwangen sie auf die Knien für einpaar Stunden unter brennender Sonne zu gehen. Dabei haben sie diese bei gebundenen Händen weiter geschlagen und beschimpft, was zu Ohnmacht vieler von ihnen, aber auch zu Zahnbrüchen geführt hat wie es mit dem Gefangenen Herrn Ibrahim BARAKA der Fall war.

## **Bluthochdruck und Diabetes**

Infolge der großen psychischen Belastung, unter der die Gefangenen leiden, erkranken sie an Bluthochdruck und Diabetes, die in manchen Fällen zu Hirn- bzw. Herzinfarkten führen.

Der Gefangene Herr Rimon Shalabi RIZQALLAH, 44, aus Bethlehem, darf seit seiner Festnahme am 24.4.2004 nicht besucht werden. Er leidet seitdem an Zuckerkrankheit mit sehr gefährlichem Zuckerspiegel im Blut, der manchmal 650 mg/dl (normal < 110 mg/dl) erreicht. Obwohl diese Krankheit sowohl eine regelmäßige Behandlung als auch eine regelmäßige Kontrolle erforderlich macht, wird der kranke Gefangene nur ein Mal alle 3 Monate untersucht.

## **4. Hautkrankheiten**

Hautkrankheiten sind eine der besonders verbreiteten Krankheiten unter den Gefangenen in den israelischen Gefängnissen. Die Gefängnisse sind sehr schmutzig, Müll und Insekten sind in jeder Menge zu sehen und es mangelt an hygienischen Anlagen und -Mitteln. Die wichtigsten Hautkrankheiten sind:

### **Hautverbrennungen**

Die Gefangenen werden während ihres Verhörs mit Zigarettenstummeln und Elektroschocks gefoltert und verbrannt. Sie werden mit einer Mischung aus Chlor, Wasser, Zitronensaft und Pfeffer besprüht oder mit Feuerflammen verbrannt, wie es mit Herrn Isam ABUAMRA, 28, aus Gaza der Fall war, der am 14. August 2003 beim Rafah-Checkpoint festgenommen wurde. Einer der Soldaten hat seine hinter dem Rücken gebundenen Hände mit einem Feuerzeug verbrannt, danach wurden seine Hände entbunden, die Kunststoffbinde hat der Soldat erhitzt und auf die Arme des Gefangenen tropfen lassen, und während der Gefangene schrie haben der Soldat und seine Kameraden hysterisch gelacht.

Laut Bericht des in Aschkalon gefangenen Herrn Ahmad Ibrahim BSESI, 25, aus Tulkarem haben die Besatzungssoldaten ihn mit ihren Helmen ins Gesicht geschlagen und haben ihre Zigaretten an seinen Handfesseln gelöscht, was zu Verbrennungen im Bereich beider Handgelenke geführt hat.

Ähnliches musste das am 2.5.2001 festgenommene Kind Ahmad Azzam OWESSI, 14, aus Qalqiliya im Gefängnis Aljalameh erleben, außerdem wurde seine Hände mit einer Maschine seitwärts gespannt, er wurde mit Stöcken an verschiedenen Körperstellen geschlagen, seine Hände und sein Rücken wurden mit heißem Wasser begossen und ein Plastiksäckchen wurde an seinen Händen verbrannt.

### **Allergie und starke Hautentzündungen**

Sie entstehen durch Insektenstiche darunter Fliegen und Mücken, Skorpionsstiche, Schlangen- und Rattenbisse, v. a. in den Sommernächten. Das ist beispielsweise der Gefangenen Frau Iman Gazawi aus Nablus im Talmoud-Gefängnis passiert als Insekt ihre Hand gebissen hat, was zu Schwellung und starker Entzündung der Hand geführt hat und eine schnelle Einlieferung ins Krankenhaus notwendig gemacht hat.

Herr Yahia ELSAADI, der im militärischen Salem-U-Haftzentrum gefangen ist, sagt in einem Bericht: Die Soldaten haben die Hunde in die Zellen losgelassen, die das für die Gefangenen gedachte Essen aufgefressen haben. Herr ALSAADI sagte dem Rechtsanwalt Herrn Mohannad ALKHARRAZ, dass die Abwasserröhren im Gefängnis gebrochen und damit offen sind, was zur Verbreitung stinkender Gerüche, zur Anlockung der Mücken und anderer Insekten und zur Verbreitung vieler Hauterkrankungen führt.

## **Pilze**

Pilzentzündungen der Haut sind besonders verbreitet zwischen den Gefangenen. Sie können alle Körperteile befallen und starkes Jucken verursachen.

## **Schwellungen und Blutergüsse der Haut**

Gefangene werden mit Peitschen und dem Schlagen mit Gewehrkolben und Stöcken gefoltert. Der in der Abteilung 17 im Gefängnis Schatta Gefangene Herr Hussein ALSAWAADAH leidet seit 8 Monaten unter Halsschwellungen, die nicht behandelt werden.

## **Skabies (Krätze)**

Ist eine ansteckende Krankheit mit hochgradigem Juckreiz als Leitsymptom. Daran war Herr Hani RWEISHED aus Hebron während seiner U-Haft im Gefängnis Maskubija in Jerusalem im September 2004 erkrankt.

## **Milbenbisse**

Milben treten im Sommer v. a. in den Gefangenenlagern Negev und Majeddo vermehrt auf, wo es sehr warm ist. Ihre Bisse rufen Hautrötungen und schmerzhaft Blasen hervor. In einem Brief an den Gefängnisdirektor haben die Gefangenen unter anderem die Verwaltung dazu aufgefordert, die veralteten Betten auszutauschen, um die Milben und die Ratten loszuwerden.

## **Die Läuse**

Es wurden viele Fälle von Läusebefall unter den Gefangenen beobachtet, v. a. unter den weiblichen Gefangenen im Gefängnis Betah Tekva, wo das Duschen und Haarfrisieren während des Zeitraums der Verhöre verboten ist. Das hat die Gefangene Frau Lina JALBOUNI, Gefangenenvertreterin im Gefängnis Ramlah, der Rechtsanwältin Frau Hanan ALKHATEEB während ihres Besuchs im Gefängnis am 25. Oktober 2004 berichtet.

## **Hundebisse**

Die Soldaten lassen wilde an Tollwut erkrankte Hunde auf die Gefangenen los, was zu schmerzhaften Verletzungen führt. Das ist dem Gefangenen Herrn Hadi ZAHAIKA, 17, aus Assauhra Ascharkija während seiner Gefangenschaft im Gefängnis Ezion passiert, als er mit gebundenen Augen, Händen und Füßen von einem wilden Hund attackiert wurde, was zu vielen Körperverletzungen geführt hat. Ähnlich ist dem Gefangenen Herrn Ayman TAHA im Flüchtlingslager Albreij passiert, als der Hund seine linke Hand angebissen hat, was zu chronischen Entzündungen führte, die bis jetzt noch nicht geheilt sind.

## **5. Krankheiten des Bewegungsapparats**

### **Schwere Brüche**

Die Gefangenen leiden unter verschiedenen Brucharten hervorgerufen durch Schlagen und Folter bei der Festnahme und während des Verhörs oder infolge Schusswunden während ihres Demos. Der Herr Ala'á Uldeen Awees beispielsweise, der in Schatta Gefängnis Abteilung 16 gefangen ist, leidet unter starken Kopfschmerzen infolge Schädelbruch nachdem er von den Okkupationskräfte heftig geschlagen wurde.

## **Risse der Gelenkknorpel**

Infolge verschiedener Folterungsmethoden wie das Hängen des Gekerkerten auf dem Wand und das Zwingen schwere und schmerzhaft Körperbewegungen auszuführen, wie etwa das Sitzen für lange Zeit mit überschlagenen Beinen oder wie ein Frosch, was zu Blutmangel und späterem Gewebetod im Gelenkbereich führt. Solches passiert auch, wenn der Gefangene mit hinter sich gebundenen Händen für lange Zeit auf einen Stuhl gesetzt wird, was zu starken Schmerzen und Funktionsverlust der Schultergelenke führt. Der Herr Sameh Mohammed Showeky aus Kalkiliya, der im Gefängnis Bteh tekfa gefangen ist, hat dem Anwalt Herrn Husam Younis berichtet, dass er ins Gesicht heftig geschlagen wurde und für lange Zeit mit nach hinten gebundenen Händen auf einen Stuhl gesetzt wurde, aber auch Foltermethode „Rückenbrechen“ wurde praktiziert, weiters berichtete er, dass der Verhör dauert 12 Stunden täglich.

## **Rheumatismus und Gelenkentzündungen**

Vor allem im Winter infolge der starken Feuchtigkeit und Kälte in den Gefangenzellen und infolge der Folterung mit kalter Luft aus den im Winter eingeschalteten Klimaanlage. Die Gefangene Frau Ebtehal Betlo berichtet über ihre Erfahrung im Frauengefängnis in Ramla folgendes: In einem Raum wohnen sechs Gefangene, drinnen gibt nur Betten, die aus Matratzen auf Betonblocks bestehen, es gibt gar keine Fenster oder Lüftungsöffnungen, in vielen Nächten mussten wir aufstehen, um die Matratzen zu trocknen, die durch die starke Feuchtigkeit leicht nass werden, trotzdem gibt es im Raum keine Heizkörper außer s. g. Balata, also ein Stück Fliesen, das fürs Kochen und trocknen der Matratzen und Kleidung benutzt wird. Alles im Raum muss man trocknen sogar im Sommer, wir wussten nicht, ob es Tag oder Nacht war, da wir seit der Gefangenschaft keine Sonne gesehen haben.

## **Wirbelsäule- und Rückenbeschwerden**

Hervorgerufen werden solche Beschwerden durch das Fehlen von geeigneten Matratzen und das Schlafen am bloßen Boden v. a. im Winter.

## **Osteoporose**

Tritt vor allem unter den Gefangenen mit langer Gefangenschaft auf, da sie zu wenige Mahlzeiten mit ausreichendem Kalziuminhalt bekommen aber auch durch Vitamin-D-Mangel, da sie zu wenig in die Sonne gehen dürfen.

## **6. Krankheiten des Harnapparats**

### **Entzündung der Nieren und Harnwege**

Infolge der schmutzigen Toiletten und der starken Kälte und Feuchtigkeit in den Zellen.

### **Starker Harndrang**

Den Gefangenen wird für längere Zeit verboten, die Toilette zu besuchen, damit sie ihre Taten gestehen, bis sie in ihre Kleider urinieren.

Herr Mojahed Mahmood KHALAF (18) aus Hebron sagte, dass er seit 3.5.2004 als gefangen wurde von den Soldaten wiederholt zusammengeschlagen und geschimpft wurde und

berichtete (Im Jeep haben die Soldaten mich ausgelacht, meinen Kopf und Kinn hin und her geschüttelt, um Spaß zu haben und mich, meine Mutter und Gebrüder mit den ordinärsten Schimpfwörtern beleidigt). Er hat einen Arzt verlangt, um seine Harnwegsinfektion zu behandeln aber niemand ist gekommen. Er fügte zu (Sie haben mir befohlen mit gekreuzten Beinen auf dem Boden in einem offenen Hof sitzen zu bleiben. Es war sehr kalt, ich konnte langsam meine Hände nicht mehr spüren, im Hintergrund hörte ich Hunde bellen, nachher hat mir ein Soldat drei Mal ins Gesicht geschlagen und geohrfeigt...).

Und im Verhörzentrum in Askalon, wo der Gefangene hingbracht wurde, berichtete er, wie er mit der Befestigung an einem Stuhl für längere Zeit gefoltert wurde und was das für starke Rückenschmerzen verursacht und sagt (Eines Tages wurde mir von ihnen eine Tasse Kaffee angeboten, nach dem Kaffeetrinken begann ich zu halluzinieren, hier ist mir bewusst geworden, dass sie mir irgendetwas in den Kaffee getan haben). Der Gefangene hat hingewiesen, dass sie die schlechte körperliche und psychische Lage des Gefangenen ausnutzen, um Geständnisse zu bekommen.

### **Zeitweilige oder dauerhafte Unfruchtbarkeit**

Infolge der Zerdrückung der Genitalien der Gefangenen und manchmal durch das Injizieren von unbekanntem Stoffen, aber auch infolge starker Kälte und Feuchtigkeit, was zu chronischer Prostatitis führt.

## **7. Augenkrankheiten**

### **Schwäche des Sehvermögens**

Infolge des allgemeinen Lichtmangels, da der Gefangene zu wenig in die Sonne darf. Der Gefangene wird außerdem in einer sehr dunklen Zelle mit schwarz bemalten Wänden festgehalten und auf ein Mal in das Sonnenlicht gebracht, oder aber auch mit sehr starken Scheinwerfern beleuchtet, die plötzlich ausgeschaltet werden. Schwäche des Sehvermögens tritt auch infolge von einer Vernachlässigung der medizinischen Behandlung auf sowie durch das Verbot optische Brillen zu benutzen, wie das der Fall vom Gefangenen Herrn Rami Hermas bezeugt, der nach 14 Jahren Gefangenschaft mit starker Schwäche des Sehvermögens infolge Behandlungsvernachlässigung entlassen wurde.

### **Blindheit**

Infolge Behandlungsvernachlässigung, was dem Gefangenen Herrn Islam Badran (21) aus Tulkarem passiert ist. Den Berichten nach sind drei Gefangene völlig erblindet.

### **Starke Entzündungen der Augenliderhaut**

Infolge des Kontaktes mit Tränengas.

## **8. Ohrenkrankheiten**

### **Schwäche des Hörvermögens**

Die Gefangenen werden gezwungen sehr laute Musik direkt an den Ohren zu hören, was zu Ohrensausen und Schwerhörigkeit verursacht. Der Gefangene Herr Salem BAWAQTEH leidet im Verhörzentrum Aljalameh unter Schwerhörigkeit infolge der andauernden Schreierei

von den Soldaten während des Verhörs. Er wurde nicht behandelt, was zu totalen Gehörlosigkeit am linken Ohr und relativen Gehörlosigkeit am anderen Ohr.

### **Trommelfelddurchbruch**

Infolge des starken Ohrfeigens und der sehr lauten Musik. Herr Haseeb ABDULHAMEED, ehemaliger libanesischer Gefangener im Zelter-Gefangenenlager ( Al Khiyam ) während der israelischen Besatzung von Südlibanon, sagt (... Ich wurde von einem Team aus Verbrechern brutal gefoltert, sie haben meine Freiheit geraubt, was gegen alle internationale Gesetze verstößt und dann mit der Folterung begonnen, am härtesten war es als sie mich für über drei Stunden an der Raumdecke gehängt haben, während sie mich getreten haben und mich mit Strom an sensiblen Körperstellen gefoltert haben. Ich leide bis jetzt unter Rückenschmerzen und die Kabelspuren sind noch zu sehen. Und infolge eines anderen Falls wurde mein rechtes Trommelfell durchbrochen und meine Nase gebrochen.

### **Verlust des Hörvermögens (Gehörlosigkeit)**

Infolge der Vernachlässigung der medizinischen Behandlung, was dem Gefangenen Herrn Ahmad Jaseen passiert ist. Er hat das Hörvermögen am linken Ohr im Gefängnis verloren.

## **9. Psychische Krankheiten**

Die psychischen Krankheiten sind die schwersten Krankheiten, unter denen die palästinensischen Gefangenen leiden müssen. Die israelischen Behörden versuchen starke psychische Belastung auf die Gefangenen auszuüben, um sie zu schwächen und zu unterdrücken. Laut Berichten von „Menschenfreunde International“ sind die hauptsächlichen dieser Krankheiten wie folgt:

### **Schwere hysterische Anfälle**

Infolge der wilden Folterungsmethoden, unter denen die Gefangenen v. a. den Frauen und Kinder leiden müssen, wie etwa sexuelle Belästigung, die wiederholte Drohung sie zu vergewaltigen, Festnahme von nahen Verwandten wie Eltern, Ehepartner oder Kinder, den Gefangenen zu zwingen, die Schuhe des Verhörenden zu küssen, seinen Harn zu trinken oder nicht normale sexuelle Taten zu treiben.

### **Schwere Depressionen**

Da der Gefangene plötzlich aus seiner Familie gerissen wird und in eine schmutzige Einzelzelle gebracht wird, die für den Aufenthalt von Menschen nicht geeignet ist. Außerdem gibt es ein Verbot, ihn zu besuchen.

### **Selbstmordversuche**

Es wurden einige Selbstmordversuche unter den Gefangenen registriert, infolge der starken psychischen Belastung, die auf sie v. a. auf die Kinder ausgeübt wird. Beispiele dafür gibt es viele, z.B. hat der im Ezion-Gefängnis gefangene Herr Bahjat AD´DARABIE (20) aus Hebron am 20 August 2003 versucht, Selbstmord zu begehen, als er die Decken in seiner Zelle verbrannt hat. Der in Kadomeem-Gefangenenlager gefangene Kind Muhammad ALHADOOSH (13) aus Hebron hat drei Mal versucht sein Leben durch Selbstmord zu beenden, als er versucht hat, sich zu hängen. Im selben Gefangenenlager haben am 8. Juli

2003 16 Gefangene versucht kollektiv Selbstmord zu begehen indem sie Seife und Nägel geschluckt haben. Das gefangene Kind Nashaat ALSAYED (15) aus Tulkarem hat am 1. August 2004 im Salem-Gefangenenlager seine Hand- und Brustblutgefäße mit einem Rasiermesser aufgeschnitten und hat auch versucht sich mit einem um seinen Hals gewickelten Tuch zu hängen, was in der letzten Sekunde durch Schreie seiner Mitgefangenen verhindert wurde.

### **Spannung und Schlafstörungen**

Viele Gefangene leiden unter dem Auftreten von Zwängen „Zwangspannung“.

## **10. Krankheiten des Nervensystems**

### **Schlaganfall und Halbblähmung**

Es wurden Fälle der Lähmung einer Körperhälfte registriert. Die Gefangenen werden mit Stöcken auf den Kopf geschlagen, was zu Schädelbrüchen und Hirnblutungen führt, außerdem werden ihre Hände nach hinten gebunden und dann werden ihre Köpfe stark hin und her geschüttelt bis der Gefangene in Ohnmacht fällt. Manchmal führt letzteres auch zum Tod, wie dies der Fall von dem Gefangenen Herren Abdulssamad HREIZAT bezeugt, der infolge dieser Foltermethode während der ersten Intifada starb.

### **Starke chronische Kopfschmerzen**

Infolge des Schlagens auf den Kopf oder des Schlafverbots für längere Zeit.

### **Epilepsie-Anfälle**

Infolge Schlaflosigkeit.

## **Teil 3**

## **Der israelische Arzt als Folterungsinstrument**

### **Verstoß gegen die Berufsethik**

Der Arztberuf ist ein Beruf reiner Menschlichkeit, zeit- und ortsunabhängig, und dessen Zweck einzig und alleine die Rettung von Menschenleben und die Linderung von körperlichen oder geistigen Schmerzen und Krankheiten darstellt. Diese Grundsätze sollten in diesem Beruf eine Selbstverständlichkeit darstellen. Leider wird dieser Grundsatz aber immer wieder von den israelischen Ärzten, die für die Behandlung der palästinensischen Gefangenen zuständig sind, gebrochen. Solche Ärzte kooperieren Hand in Hand mit den militärischen Teams und den Teams der Sicherheitsdienste. Ärzte helfen letzteren, die Gefangenen zu foltern, damit diese ihre Taten zu „gestehen“, und dies geschieht wie folgt:

- Der Arzt untersucht den Gefangenen nach seinen körperlichen Schwachstellen und fertigt damit ein Formular namens „Fitness-Formular“ aus, das er den Verhörenden abgibt, damit sie die Schwachstellen bei der Folter ausnützen, um den Gefangenen zu zwingen, seine Taten zu „gestehen.“

- Der Arzt, der Gefangene behandelt, ist ein Beamter des Heeres und gehört zu keinem zivilen Gesundheitsamt, er trägt militärische Uniform, was eine Barriere zwischen ihm und dem Patienten darstellt, da er an einen Verhör- oder Wachesoldaten erinnert.
- Der Arzt versteckt die sichtlichen Folterzeichen am Gefangenenkörper vor den Stellen vom Gericht oder vor den Besuchen des roten Kreuzes oder vor Menschenrechtsorganisationen. Also er spielt die Rolle des Verteidigers folternden Sicherheitsteams.
- Der Gefangene wird vom Arzt als Terrorist und nicht als Patient angesehen und deshalb sehr schlecht behandelt. Er wird mit erniedrigen Blicken und Schimpfwörter während der Behandlung konfrontiert.
- Verstöße gegen Menschenrechte und Berufsethik. Hier sei der Fall von Herrn Anas SCHHADA (24) aus BeitExa südlich von Ramallah zu erwähnen, der am 6. Dezember 2003 im Negev-Lager gefangen gehalten wurde. Er wurde am Wurmzusatz ohne Narkose von einem Arzt im Soroka-Krankenhaus in Beer Sheva operiert. Er hat von wilder qualvoller Behandlung des operierenden Teams berichtet, er wurde mit gebundenen Händen und Füßen trotz seiner Schreie vor Schmerzen und trotz der wiederholten Ohnmachtsanfälle weiter operiert. Sogar Bitten mancher Krankenschwestern aufzuhören wurden vom Arzt ignoriert, er hat den Patienten als Verbrecher bezeichnet und ihn beschimpft während er weiteroperierte.
- Die Lage des Patienten als Hilfesuchender Mensch wird von den Ärzten ausgenützt, um einen Spion aus ihm zu machen. Angebote wie: „Spionage gegen Medikamente“ kommen regelmäßig vor. Kranke im Hungerstreik, die das Essen demonstrativ verweigern werden erst dann medizinisch behandelt, wenn sie ihren Hungerstreik beenden. Hier sei erwähnt, was der israelische Gesundheitsminister, Dan Naveh, am 18. 8. 2004 gesagt hat, als er den Spitälern befohlen hat, keine kranken Gefangenen während ihrer bekannten Demonstration im Aug 2004 aufzunehmen.
- Der Arzt spielt neben seinem Job als solcher auch die Rolle des Verhör- und Wachesoldaten. Das erklärt der Fall vom im Negev-Gefangenenlager gefangenen Herren Islam BADRAN (21) aus Tulkarem, der unter vielen Krankheiten leidet, wie Blindheit, Mittelohrentzündung und Schussverletzungen an Händen und Füßen, der Gefängnisarzt sagte ihm, nachdem er seine Verletzungen gesehen hatte, seine Behandlung sei unmöglich, da sie zu viel kosten würde, und daher wäre es besser gewesen, wenn er gleich gestorben wäre. Auch der Fall von Herrn Mansoor MAWQED aus Salfet stellt ein zweites typisches Beispiel dar. Er ist an einem seiner Gliedmaße gelähmt und kann nicht natürlich, sondern nur über ein Bauchloch seinen Stuhl entleeren. Er berichtet, wie er während seinem Spitalaufenthalt beschimpft und von einer Krankenschwester geohrfeigt wurde, was zu einer starken Blutung im Gesicht geführt hat.

## **Bemerkungen**

1. Es sei hier noch ein Mal erwähnenswert, dass die Krankheiten, von denen der bericht berichtet hat, sind infolge der Folterung sowie des Mangels an ärztlichen Betreuung während des Verhörs und der Gefangenschaft entstanden.
2. Der Bericht behandelt nicht die Krankheiten, die die Gefangenen vor ihrer Gefangenschaft hatten.
3. Als Informationsquelle für den Bericht gelten unter anderen Berichte von palästinensischen und israelischen Anwälten, die die Gefangenen in den israelischen Gefängnissen wiederholt besucht haben.

**Wien, am 16. 4. 2005**  
*Menschenfreunde International*  
*Gesellschaft für Menschenrechte*